

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Alle Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 96

Donnerstag, den 17. August abends

28 Jahrgang 1916

Locales.

* Der Heldentod unseres Mitbürgers des
Hilfsfeldwebels Leonhard Jahn, hat in der
ganzen Bevölkerung Cronbergs lebhafteste Teilnahme
hervorgerufen. Man wußte längst, daß in ihm ein
überaus tapferer Soldat, ein streng-gerechter Vor-
gesetzter verkörpert war und hörte auch mit vieler
Freude, wenn die Urlauber erzählten, daß er mit
besonderem Mute sich vor dem Feinde bewährte.
Zwei Jahre hat er nun treu die Wacht gehalten
und sich das Eisernes Kreuz verdient, dessen 1. Klasse
er jetzt erhalten sollte. Fern in Frankreichs Erde
ruht er nun, die Kameraden schmücken sein Grab!
Ehre seinem Andenken.

* Durch seine Tapferkeit erhielt Kanonier
August Fleisch das Eisernes Kreuz 2. Klasse.

* Wir möchten nicht unterlassen, auf die am
nächsten Sonntag, nachmittags 5½ Uhr, in der
Johanniskirche stattfindende geistliche Musikauffüh-
rung hinzuweisen. Wie kaum eine andere ist ernste
Musik in dieser Zeit geeignet, die Herzen zu trösten
und mit neuer Kraft zu erfüllen. Die Vortrags-
folge ist so gewählt, daß sie jedem der Besucher
Genuß und innere Erhebung bereiten wird. Es
möge daher Niemand versäumen, sich rechtzeitig
einen guten Platz zu sichern. Den Vorverkauf
hierfür hat Herr Buchbinder Christian Lohmann
25. genommen. Der Erlös ist zu dem schönen Zwecke
bestimmt, erwerbsunfähig gewordenen Krieger zu
helfen. Schon aus diesem Grunde dürfte ein
recht zahlreicher Besuch zu erhoffen sein.

Am 15. 8. 1916 ist eine neue Bekannt-
machung betreffend Beschlagnahme, Verwendung
und Veräußerung von Bastfasern (Zute, Flachs,
Ramie, europäischer und außereuropäischer Hanf)
und von Erzeugnissen aus Bastfasern erschienen,
die anstelle der früheren Bekanntmachungen W.III.
1577/10. 15. KRM. vom 23. 12. 1915 und W.III.
1500/4. 16. KRM. vom 26. 5. 1916 tritt. Die
bedeutendste Änderung der neuen Bestimmungen
gegenüber den früheren besteht darin, daß nunmehr
auch alle Bastfasern in rohem, ganz oder teilweise
gebleichtem, kriemiertem oder gefärbtem Zustande
sowie die aus ihnen hergestellten Garne beslag-
nahmen sind, die bisher aus dem Auslande einge-
führt wurden und in Zukunft eingeführt werden.
Ebenso ist auch der Kardenabfall und Fabrikleim
beschlagnahmt worden. Andererseits ist trotz der
Beschlagnahme die monatliche Verarbeitung des
rechten Teiles von den am 1. 8. 1916 vorhandenen
Vorräten an Bastfaserabfall sowie an Reishewerg zu
Garn und ihre Verarbeitung zu Fertigerzeugnissen
gestattet worden. Außerdem ist die monatliche
Verarbeitung einer solchen Menge beschlagnahmter
Rohstoffe erlaubt worden, welche dem fünften Teil
des bei Inkrafttreten dieser Bekanntmachung vor-
handenen Bestandes der nach dem 1. 1. 1916 aus
dem Reichsauslande eingeführten Rohstoffe entspricht.
Die Veräußerung und Lieferung von Bastfaserroh-
stoffen und Werg sowie von den nach dem Inkraft-
treten der Bekanntmachung aus dem Reichsauslande
eingeführten Abfälle ist nur noch an die Bastfaser-
Einkaufsgesellschaft m. b. H., Berlin W. 56,
Werderscher Markt 4, gestattet. Andere Abfälle
der beschlagnahmten Gegenstände dürfen in Mengen
bis zu 5000 Kilogramm allgemein verkauft werden.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 17. August 1916. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Das feindliche Feuer erreichte westlich Wyttschaete, sowie an und
südlich vom Kanal von La Bassée zeitweise große Heftigkeit.

Nachdem bereits am Morgen starke englische Angriffe auf der Linie
Ovillers—Pozières und westlich des Fouron-Waldes abgewiesen waren,
sind abends nach stärkster Vorbereitungsfeuer mit sehr erheblichen Kräften
die Engländer zwischen Pozières und dem Fouron-Wald, die Franzosen
zwischen Guilleumont und der Somme zum Sturm vorgegangen. Der
Sturm ist gescheitert, ebenso wie die mehrfachen, von den Franzosen bis
zu fünfmal, versuchten nächtlichen Wiederholungen. Nach hartnäckigen
Kämpfen wurden westlich des Fouronwaldes und südlich von Maurepas
eingedrungene Teile des Gegners wieder zurückgeworfen. Die feindlichen
Verluste sind groß.

Südlich der Somme wurde in der Gegend von Beloi gekämpft. Die
Franzosen haben hier in unserem vordersten Graben in etwa 500 Meter
Breite Fuß gefaßt. Westlich davon u. bei Estrees ist der Gegner abgewiesen.

Beiderseits der Maas war die Artillerietätigkeit wiederholt gesteigert.
Der Versuch eines feindlichen Angriffes im Chapitre-Walde wurde durch
Sperrfeuer unterdrückt. — An zahlreichen Stellen der Front sind fran-
zösische Patrouillenunternehmungen mißlungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Heftige bis in die Nacht fortgesetzte Angriffe der Russen gegen den Abschnitt Bat-
low-Harburow (westlich von Jaloce) wurden restlos abgewiesen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Die Vorstöße des Feindes, nördlich des Dnjestr bei Toustobaby-Konczaki blieben
auch gestern erfolglos. Es wurden 154 Gefangene eingebracht.

In den Karpaten ist die Höhe Stara Dbczyna (nördl. von Cabul) genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Südwestlich des Dorian-Sees warfen schwächere bulgarische Vortruppen feindliche
Abteilungen zurück, die aus Doldzely vorzustößen versuchten.

Oberste Heeresleitung.

Größere Mengen jedoch dürfen nur an die Aktien-
gesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen, Ber-
lin W. 9, Bellevuestraße 12a, oder an Personen
oder Firmen geliefert werden, welche einen schrift-
lichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des
Königl. Preuß. Kriegsministeriums zur Berechtigung
des Ankaufs der bezeichneten Abfälle erhalten haben.
Die Veräußerung und Lieferung der Bastfaser-
Halberzeugnisse ist nur noch an Selbstverarbeiter

sowie an die Leinengarn-Abrechnungsstelle Aktien-
gesellschaft, Berlin W. 56, Schinkelplatz 1/4, oder
an Personen, welche im Besitz eines schriftlichen
Ausweises der Kriegsrohstoffabteilung zur Berechti-
gung des Ankaufs sind, zulässig. Im übrigen
zeigen die einzelnen Anordnungen kleinere Ab-
weichungen gegenüber den bisher in Geltung ge-
wesen Bestimmungen. Der Wortlaut der Bekannt-
machung ist im Kreisblatt einzusehen.

Frankreich und der Friede.

In einem Leitartikel, überschrieben „Frankreich und der Friede“, bringt das „Berner Tageblatt“ u. a. folgende Ausführungen:

Es ist eine Art von Hypnose über Frankreich gekommen: Der Franzose ist heute fest davon überzeugt, daß er zu keinem andern Zwecke die Waffen ergriffen hat, als zur Zurückweisung der Hunnen, die wieder einmal in Europa eingefallen waren, um ihre minderwertige Kultur an Stelle der verfeinerten Bildung der Westeuropäer zu setzen. Er fühlt sich wieder, wie zur Zeit der großen Revolution, als Retter der Menschheit und der großen Errungenschaften der Zivilisation.

Auch Herr Barthou hat ja in seinen Reden in der Schweiz mit großer Naivität erklärt, Frankreich kämpfe nur für Ideale, Recht und Gerechtigkeit, Humanität usw. und seine ebenfalls hypnotisierten Zuhörer nahmen das alles als bare Münze. Wir wirklich Neutralen wissen, wie wir diese erregten Erklärungen der französischen Presse, der französischen Generale und Staatsmänner einzuschätzen haben, und die Verbündeten Frankreichs wissen es auch, wenigstens die Engländer. Heute haben sie sogar so ziemlich aufgehört, sich als Retter der kleinen Völker aufzuspielen, und die Russen haben überhaupt nie versucht, sich als Erhalter der europäischen Kultur vorzustellen. Man hätte ihnen ebenso wenig geglaubt wie den Italienern, die keine gute Figur machen, wenn sie den Deutschen und Österreichern gute Lehren über Zivilisation und Bildung erteilen. Aber bei den Franzosen ist's ehrliche Ueberzeugung. Die Auto suggestion Frankreichs dürfte ein sehr schweres Hindernis des Friedens sein.

Dem Frieden wirkt aber noch ein anderes Moment entgegen: Der Haß. Dieser ist ebenso wie die Suggestion des edlen Menschheitskampfes von Presse und Regierung gepflanzt worden und hat wunderbar gut eingeschlagen; aber auch nur in Frankreich. Die Engländer sind viel zu nüchtern, um sich länger als einige Tage dem Wahn hinzugeben, der Gegner verübe unmenschliche Grausamkeiten, während man selber usw. Der Engländer und Russe weiß zu gut, was er selber auf dem Kerbholz hat, und wenn er auch zu gewissen Zeiten, wie z. B. nach der Hinrichtung Fynatts, so tut, als ob er den Gegner wirklich als unerreichbaren Ausbund von Schlechtigkeit ansehe, so kommt doch immer bald die Besinnung zurück und die Selbst-erkenntnis.

Auch auf der deutschen Seite spielt der Haß keine sehr große Rolle. Der Franzose aber ist gemütskrank geworden durch Scheußlichkeiten, die man ihm täglich serviert hat. Wir wissen ja, wie sogar unsere Welschen absolut unbelehrbar in diesen Dingen sind. So müssen wir leider zugeben, daß der Glaube an die humane Aufgabe Frankreichs und der Haß zusammen ein Bollwerk gegen jeden Versuch zum Frieden darstellen.

Englische Heuchelei.

Der in England festlich begangene Jahrestag der Kriegserklärung an Deutschland hat einige hübsche Beispiele für die englische Denkart geliefert. Die „D. L. Ztg.“ entnimmt das Material der „Times“ vom 5. August.

Während Herr Asquith unter frenetischem Beifall seiner Zuhörer mit sichtlichster Befriedigung verkündet, daß die englische Marine die deutsche Widerstandskraft aushungere und das Leben Deutschlands erdroffele, richtet man in den englischen Kirchen an den barmherzigen Schöpfer, mit dem Ausdruck des Dankes, daß das eigene Land von ungewöhnlicher Nahrungsmittelknappheit verschont geblieben sei, die Bitte, er möge auch in Feindesland die Leiden aller durch den Krieg Betroffenen lindern.

Während man in besonderem Gebet in den englischen Kirchen die Hilfe des Himmels für die armen Kranken und Verwundeten im eigenen Lande und bei den Feinden ersucht und der Erzbischof von Canterbury englische Menschlichkeit preist, verhindert man, daß Verbandsstoffe und Artikel der Krankenpflege zur Vinderung der Not der deutschen Kranken und Verwundeten verschifft werden.

Während man den Jahrestag benutzt, um in englischen Kirchen in Selbstberäucherung zu predigen, daß England in Verfolgung edler Grundsätze für Recht und Gerechtigkeit in der gesamten Welt kämpft und daß das Heil aller Staaten, auch der schwachen, von England komme, scheut man sich nicht, die Rechte der Neutralen immer rücksichtsloser mit Füßen zu treten.

In den Kirchen Englands bittet der Engländer im Gebet, daß die Menschheit nach dem Kriege zu

Amstlicher Tagesbericht von 16. August

Westlicher Kriegsschauplatz

Auch gestern war die Gefechtsstätigkeit an der Front südöstlich von Armentieres und im Artois lebhaft.

In der Gegend von Pozieres setzten die Engländer ihre erfolglosen Angriffe bis zum gestrigen Morgen fort. Tagsüber unternahm ihre Infanterie nichts. Ein nächtlicher Angriff ist nördlich von Oillers gescheitert.

Bei Moulin-sous-Touvent (Aisnegebiet) lebte das beiderseitige Feuer im Zusammenhang mit einem erfolglosen französischen Gasangriff vorübergehend auf.

Westlich von Reims wurden stärkere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront vom Meere bis in die Gegend nördlich des Dnjepr keine besonderen Ereignisse. Abteilungen der polnischen Legion machten in der Gegend von Sulewicz einen kurzen erfolgreichen Vorstoß.

Deutsche Kommandos hoben östlich von Kisielin russische Vorposten auf und brachten 1 Offizier, 163 Mann gefangen ein.

Nördlich des Dnjestr haben die Russen nach den blutigen Schlappen vom 14. August gestern nur vereinzelt und mit schwachen Kräften ohne jedes Ergebnis angegriffen. In den Karpathen setzten sich unsere Truppen in Besitz der Höhe Stara-Wipczyna, nördlich von Capul.

Balkan-Kriegsschauplatz

Südlich des Dorian-Sees wurde ein Angriffsversuch einiger französischer Bataillone leicht durch Feuer leicht abgewehrt.

dauerndem Frieden geführt und zu ihrem Heile zu engerer Gemeinschaft zusammengefügt werden möge, aber mit Schmäreden und Haß bereitet er für die Zeit nach dem Kriege den Wirtschaftskrieg vor, der die Welt nicht zur Ruhe kommen lassen soll.

Englische Aphorismen.

Die englische Heuchelei und Vagenseigkeit sind in der „Köln. Ztg.“ trefflich durch einige „englische Aphorismen“ gezeigelt, in denen die Rechtsauffassung und der brutale Egoismus der Engländer sich nicht übel abspiegelt. Der Engländer hätte darnach als Richtschnur seines Handels folgende Regeln aufgestellt: Völkerrecht ist, wenn man nicht alles stehlen kann, was man bekommen möchte. — Aushungerung der Neutralen ist die Grundlage jedes wahren Kulturfortschritts. — Nichts ist so fein gesponnen, was man einem Unterhause nicht vorlegen könnte! — Humanität ist immer eine sichere Geschäftslage: bei praktischer Anwendung verringern sich nur leider ihre Zinsen. — Was zu unklar ist, um verstanden zu werden, daraus macht man einen Admiralitätsbericht. — Was du demnächst einem anderen antun willst, das muß man ihm beizeiten in die Schuhe schieben; besser vorgelogen als nachbedacht! — Die Moral der andern ist immer das beste Geschäft. — Rede unablässig von deiner eigenen Freiheit, dann finden sich bei dir hunderttausend Narren ein, von denen keiner seine Freiheit erhält, die du aber alle für deine Zwecke benutzen kannst. — Der Weg zur Deffektivität ist mit Geheimverträgen gepflastert.

— Die Rache der Deutschen. Die Amerikaner haben sich im Weltkrieg nicht als unsere guten Freunde erwiesen. Was sie uns alles angetan haben, davon sprechen die Deutschen kaum noch, aber es hat sich bei uns ein tiefbitteres Gefühl gegen Amerika festgesetzt. Besonders bei unseren Feldgrauen, die auf den feindlichen Geschossen immer wieder die amerikanische Ursprungsmarke lesen und genau wissen, daß der Krieg längst zu unsern Gunsten entschieden wäre, wenn Amerika nicht die Waffen unserer Feinde immer wieder auffüllte. Jetzt aber ist uns die Gelegenheit zu echt deutscher Rache Amerika gegenüber gegeben. In Newyork wütet die spinale Kinderlähmung. Täglich werden hundert Babys und Kinder von der tödlichen Krankheit befallen, um nach zwei Tagen in ein kleines weißes Sarglein gebettet zu werden. Die Behörden stehen der Seuche vollständig machtlos gegenüber, und da taucht nun plötzlich die Meldung auf, daß mit dem nächsten

deutschen U-Schiff ein Heilmittel gebracht würde. Das wäre etwas Großartiges! Deutschland als Retter der amerikanischen Jugend, die dem schleichenden Tode täglich haufenweise erliegt. Deutschland, das verhehlt, verleumdete Land der Babaren und „Babylilliers“ als Schutengel Amerikas. Während es in Amerika nicht an Fanatikern fehlt, die die Epidemie als Gottes Strafgericht für Munitionslieferungen und die Untätigkeit, den deutschen Kindern Nahrungsmittel zuzuführen, ansprechen, sendet Deutschland als Antwort auf alle Verleumdungen seine Heilmittel! Das ist die rechte deutsche Rache!

— Ein Prophet des Handels-U-Bootes. Die Fahrt der „Deutschland“, des ersten Frachttauchbootes der Welt, wurde schon vor rund 50 Jahren vorausgesehen. In der im Verlage von Dr. Böllers erscheinenden Zeitschrift „Natur und Kultur“ macht Abels auf einen unbekannt gebliebenen Brief von Wilhelm Bauer, dem Erfinder des ersten deutschen Unterseebootes, aufmerksam. Es heißt in dem Schreiben des genialen Vorkämpfers der unterseeischen Schifffahrt: „So stehe ich wieder nur um ein kleines vorgeschritten in Erfahrung und Leistung vor Deutschland. Ich sehe tiefbewegt mich zur Tatlosigkeit verurteilt, während die Rüstungen zu Lande und zur See ganz Deutschland beschäftigen. Die Nation kann ich nicht (zur Vollendung seines Tauchbootes) um so große Opfer bitten; die Regierungen wollen an mir keinen Dreyse (Erfinder des Zündnadelgewehrs) zur See erkennen, ich selbst aber bin machtlos dem Geschick überantwortet. Mein Urteil, daß die Monitors nur der Uebergang zur Submarine sind, wird belacht. Meine Behauptung, daß die Schlacht von Lissa den Beweis lieferte, daß sich Kriegsschiffe dem Widerstoß durch Untertauchen entziehen müssen, erscheint heute noch kindlich oder zu kühn. Und meine Fernsicht, daß die Handelschiffe Gefahren des Sturmes, des Strandens usw. durch Untertauchen unter die Wellenlinie wie eine Qualle sich entziehen müssen und noch werden, erscheint der Gegenwart noch zu grau.“



Amtliche Bekanntmachung.

Das uns vom Kommunalverband überwiesene Schlachtvieh haben wir den Metzgergeschäften Gauff Hembus und Hirschmann zugeteilt. Das Fleisch, sowie Speck und Wurst gelangt

Samstag, den 19. August 1916

nachmittags von 2 Uhr ab zum Verkauf.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die Abgabe erfolgt gegen Einlösung des Abschnittes

T.

2. Die auf jeden Abschnitt entfallende Menge wird in dem Verkaufsraum bekannt gegeben werden.

3. Ausgabezeiten sind:

von 2—3 Uhr an die Inhaber der Bezugsscheine Nr.	1—1000
" 3—4 " " " " " " " " " " " "	Nr. 1001—2000
" 4—5 " " " " " " " " " " " "	Nr. 2001—3000
" 6—7 " " " " " " " " " " " "	Nr. 3001—4000
" 7—8 " " " " " " " " " " " "	Nr. 4001—5000

4. Wir machen ferner auf Folgendes aufmerksam:

Die Ausgabezeiten sind **pünktlich** einzuhalten. Auch wenn der Laden leer ist, darf er nur von Personen, **welche an der Reihe sind**, betreten werden. Das Zurücklegen von Fleisch ist den Metzgern untersagt. Die Wahl des Metzgergeschäftes steht jedem frei. Die Preise sind in allen Geschäften gleich. Nach den Verkaufsstunden etwa übrig bleibende Reste dürfen nur gegen Bezugsscheine **T** verabsolgt werden.

5. Einwickelpapier ist mitzubringen.

Cronberg, den 17. August 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Die unter dem Schweinebestande des Landwirts Georg Best in Neuenhain ausgebrochene Rottlauffeuche ist als erloschen anzusehen.

Cronberg, den 15. August 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

In den nächsten Tagen wird mit der Abholung des Wassergeldes für die Monate Mai, Juni und Juli begonnen werden.

Der mit der Abholung des Geldes beauftragte Herr Joh. Anderheit hat die Kassenquittungen an Zahler auszuhändigen.

Um Vereithaltung des Geldes wird ersucht.

Bei der Gelegenheit wird auch die Abforderung rückständiger Beträge für Kartoffeln erfolgen.

Cronberg, den 17. 8. 1916.

Die Stadtkasse.

Wir ersuchen das Publikum, sich genau an die vorgeschriebene Zeit der Brotkartenausgabe, welche alle 14 Tage am Montag Nachmittag von 4 bis 4½ Uhr in der städtischen Turnhalle stattfindet, zu halten. Eine Nachträgliche Ausgabe auf dem Bürgermeisterei kann nicht erfolgen. Wer die richtige Zeit versäumt hat, muß sich bis zur nächsten ordentlichen Ausgabe gedulden.

Cronberg i. T., den 15. August 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Freitag, den 18. d. M., vormittags von 10½ Uhr ab wird die diesjährige

Apfel- und Birnenernte

am Triftweg, an der Bahnhofsstraße und hinter der Turnhalle an Ort und Stelle versteigert werden. Mit der Versteigerung wird an der Turnhalle begonnen.

Cronberg, den 16. August 1916.

Der Magistrat.

Evangelische Johanniskirche - Cronberg i. T

Sonntag, den 20. August nachmittag 5½ Uhr

MUSIKAUFFÜHRUNG

zum Besten erwerbsunfähig gewordener Krieger

Ausführende:

Fräulein M. Martin, Herr M. Plüddemann, Herr A. Hornschuh
Herr L. Sauer

Preise der Plätze:

Erster Platz M. 2.— Zweiter Platz M. —50

Vorverkauf hat Herr Christian Lohmann freundlichst übernommen
Ueberzahlungen werden mit Dank angenommen.
Soldaten haben freien Eintritt.

Mehrere Biesen

Grummet

hat abzugeben

Bed, Doppes.

Lüchtigen

Laufhurschen sucht

Schade & Füllgrabe

Cronberg.

Die von uns am 1. Dezember 1894 unter Nr. 24 992 ausgestellte Lebensversicherungspolice, laut welcher der Herr Förster Friedrich Prillwitz in Cronberg (Taun.) eine Lebensversicherung beim Preussischen Beamten-Verein abgeschlossen hat, soll nach uns erstatteter Anzeige verloren gegangen sein. Der Versicherte hat bei uns die Erteilung einer neuen Ausfertigung der Police beantragt. Wir werden diesem Antrage entsprechen, wenn der etwaige Besitzer der Police nicht bis zum 15. September 1916 Einspruch bei uns erhebt.

Hannover, den 12. August 1916.

Die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins zu Hannover, Lebensversicherungsverein a. G.

Freiwillige Feuerwehr

Samstag, den 19. August 1916, abends 9 Uhr
im Gasthaus „zum Taunus“

Versammlung

Pollzähliges und pünktliches Erscheinen ist nötig.

Der Brandmeister.

Habe seit dem 16. August mein

Geschäft
wieder geöffnet.

Frau Hirschmann, Metzgerei
Eichenstraße 25.

In tiefer Trauer machen wir hiermit die Anzeige, daß unser lieber Sohn, Bruder,
Schwager, Bräutigam und Onkel

Landsturmmann im Ersatz-Bataillon Wehlar

Willy Dauber

gestern morgen 5 Uhr, im Alter von 23 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Cronberg i. L.,
Frankfurt a. M.,
Wehlar, } den 17. August 1916.

Familie Dauber
Familie Wilhelm Schuff
frl. Grethe Bernd
Familie Bernd.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. August, nachmittags 3 Uhr,
vom Hause Tanzhausstraße 2 aus, statt.

Vorschub-Verein für Cronberg und Umgegend

E. G. m. u. H.

Einladung zur Haupt-Versammlung

auf Dienstag, den 22. August 1916, abends 9 Uhr in der «Krone».

Tagesordnung:

1. a) Bericht des Vorstandes über das erste halbe Jahr 1916.
b) Bericht des Aufsichtsrats über Revisionen.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1916 als Ersatz für den auscheidenden Herrn Anthes und 1. Januar 1917 bis 31. Dezember 1919.
3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit von 1917—1919.
4. Ersatzwahl für ein Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit vom 1. 9. 1916 bis 31. 12. 1917.
5. Wahl der Einschätzungs-Kommission für 1917.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

A. Wirbelauer.

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten Kundschaft und Geschäftsfreunden hierdurch die ergebene Mitteilung, daß sich meine Wohnung und Geschäft jetzt

22 Hauptstraße 22

befindet.

Gleichzeitig zur gefl. Notiz, daß ich unter Nr. 171 an das Fernsprechnetz angeschlossen bin.

Hochachtungsvoll

Anton Weck

Sattler und Tapezier.

100 Mark Belohnung

Wer nachweist, daß mit meinem Seifenersatz, und etwas Seifenpulver, keine saubere Wäsche zu erzielen ist. Sehr sparsam u. billig im Gebrauch, greift die Wäsche nicht an. Auch zu Hand- und Körperwaschen sehr gut. 30 Pfd. 10 Mk., 100 Pfd. 30 Mk., soweit Vorrat. Wenn zu viel, teilen Sie mit Bekannte. Deutliche Adresse und Bahnstation angeben.

G. Leeling,
Geestemünde.

Krieger- und Militär-Verein. Krieger-Verein Germania.

Wir machen hiermit den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser Kamerad

Willy Dauber

Landsturm-Ersatzreservist im Ersatz-Bataillon Wehlar

nach schwerer Krankheit gestorben ist.

Die Beerdigung findet Samstag, den 19. August, nachmittags 3 Uhr statt.

Zusammenkunft 2 1/2 Uhr im Neuen Bau.

Die hier anwesenden Urlauber und Verwundete Kameraden werden ebenfalls eingeladen.

Die Vorstände.

Sommer-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Kappenmacher

Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.

Donnerstag, den 17. August 1916, abends 8.30 Uhr

Kassenöffnung 7 Uhr

im Saale des Hotel Schützenhof

Rauchen polizeilich verboten.

Großer Volksstück-Abend

Am Klavier: Herr Kapellmeister W. Hardege.

Hasemanns Töchter

Volksstück in 4 Akten von Adolf L'Arronge.

Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.